



Der Namensgeber vor dem neuen Wegweiser.



Der in den Ruhestand gehende Förster Paul Amrhein und seine Frau Therese am Ort seines langjährigen Wirkens.

Der Bowald hat einen Wegnamen mehr

An seinem letzten Arbeitstag wurde Förster Paul Amrhein gebührend verabschiedet. Ein bis anhin namenloser Weg im Bowald trägt nun seinen Namen.

SCHNEISINGEN (bi) – Wo sonst als in seinem geliebten Wald hätte man Förster Paul Amrhein in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschieden sollen? Dazu hatte man sich einen besonderen Ort ausgesucht, den schönen Platz vor der Jagdhütte. Ein grosses Feuer loderte, die Jagdhornbläser der hiesigen Jagdgesellschaft standen bereit. Feine Apérohäppchen aus Wildfleisch standen bereit.

Dann kamen sie strammen Schrittes daher: Förster Paul Amrhein mit seiner Frau Therese und Revierförster Felix Stauber in Front. Hinter ihnen eine stattliche Begleit-Delegation: Gemeindeamänner, die während Paul Amrheins 30-jähriger Tätigkeit gewirkt haben, Mitarbeitende des Forstbetriebs, Förster- und Holzerkollegen. Der 50-köpfige «Tross» wurde von den Jagdhornbläsern musikalisch begrüsst.

Mit allen gut ausgekommen

Gemeindeamann Adrian Baumgartner würdigte den in Pension gehenden Förster – seit Sommer zusammen mit seiner Frau Therese Ortsbürger von Schneisingen – als geschätzten, selbst-

ständigen Fachmann, der mit allen gut auskam. Baumgartner sprach Amrhein grossen Dank aus und wünschte ihm Glück für den dritten Lebensabschnitt. Als ehemaliger Beamter darf er sich nun «Förster a.D.» nennen. Die Bläser taten dies musikalisch kund mit dem Stück «Jagd vorbei».

Rundgang mit Überraschungen

Revierförster Felix Stauber lud die Mitfeiernden zum Rundgang Richtung Judenweg ein. Die erste Überraschung wartete dort, als ein grosser Baumstrunk enthüllt wurde. Mitarbeiter Jonas Pfister erklärte: «Auf die Frage, was er sich zum Abschied wünsche, antwortete Paul bescheiden: Macht ja kein «Trara», ein fauler Baumstrunk tuts schon.» Gesagt, getan: Man wählte einen stattlichen, saftigen Baumstock, der nun den Namen «Paul-Amrhein-Stock» trägt – der Coup war gelungen. Trotzdem beliess man es nicht nur beim Baumstrunk. Vorbei am Risiloo, Richtung Rindel, kam die zweite Überraschung, die wirklich einen «Wow-Effekt» auslöste. Ein hölzerner Wegweiser

wurde aufgedeckt, auf dem der Name «Paul Amrhein-Weg» eingeritzt ist – eine wohlverdiente Anerkennung für das Schaffen des Försters.

Felix Stauber seinerseits war des Lobes voll über seinen Mitarbeiter und dankte ihm herzlich für sein Wirken. Auch er wünschte Paul und Therese Amrhein alles Gute und hofft, sie häufig im Dorf und im Wald anzutreffen.